

An die Mitglieder des Vereins Internationales Bodenseeschiffahrts-Museum

6. April 2021

Sehr geehrte Mitglieder des Vereins „Internationales Bodenseeschiffahrts-Museum“,

ganz aktuell und mit einem gewissen Stolz teile ich Ihnen heute mit, dass unser Dampfschiff Hohentwiel nach seinem Werftaufenthalt von etwa 5 Wochen in Romanshorn seit dem 6. April in neuem Glanz und generalüberholt wieder im See schwimmt. Unvergessen werden die rund drei Tonnen Muscheln bleiben, die sich am Rumpf der Hohentwiel angesiedelt hatten und teilweise mit dem Spaten abgehackt werden mussten. Kapitän Robert Kössler und sein Team haben zusammen mit dem Team der Romanshorner Werft Hervorragendes geleistet. Ihnen gilt unser besonderer Dank. Aus Mitteln der Vereine wurde dieser Werftaufenthalt mit rund 150.000 Euro finanziert. Auf der Webseite finden Sie Bilder und Videos vom Werftaufenthalt. Vielen Dank dafür an Roli Widmer.

https://hohentwiel-verein.com/hohentwiel/schweiz/foto_werft

Doch der Hauptanlass dieses Briefes sind die besorgniserregenden Entwicklungen in der Betriebsgesellschaft der Hohentwiel (HSG), die uns trotz der bekannten pandemie-bedingten Einschränkungen und den damit verbundenen finanziellen Einbußen relativ unvorbereitet getroffen haben. Zum 31.12.2020 ergab sich bei der HSG ein Jahres-Fehlbetrag von 168.000 Euro. Anfang Februar kündigte Geschäftsführer Adolf Konstatzky. Es gelang uns allerdings nahtlos Herrn Benno Gmür, erfolgreicher Sanierer im Schiffsbetrieb, aus der Schweiz als Nachfolger zu gewinnen. Er ist neuer Geschäftsführer der HSG. Aufgrund der Corona-Situation ist es nicht möglich, Ihnen in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung jetzt im Frühjahr die überraschenden und wichtigen Veränderungen im Umfeld der Hohentwiel persönlich vorzustellen und Ihre Fragen zu beantworten. Wir bitten Sie um Verständnis dafür.

Leider hatten sich bereits 2019 die Gewinn-Prognosen der HSG nicht erfüllt, obwohl es von der Anzahl der Fahrten und der Auslastung her das erfolgreichste Jahr der Hohentwiel war. Das Jahr schloss gerade noch glimpflich mit einer schwarzen Null ab. Eine Pacht erhielt der Verein folglich 2019 nicht. Schwierig und ungewohnt war vermutlich die erstmalige Kooperation dreier Gesellschaften gewesen. Im ersten Pandemiejahr 2020 geriet die HSG wie auch andere Schiffsbetriebe am See und viele Touristikbetriebe in Schieflage. Für 2020 musste im Jahresabschluss der HSG ein Defizit von 168.000 Euro festgestellt werden. In der Museums-Gastronomie (MSG), dem Gastronomiebetrieb, an welchem wir seit seiner Gründung in 2019 zu 50 % beteiligt sind, überraschte uns ein Defizit von rund 750.000 Euro. Der Weiterbetrieb beider Gesellschaften war unter diesen Bedingungen keine Option. Die defizitären Gesellschaften werden derzeit ausgeglichen und danach in eine neue Betriebsgesellschaft übernommen. In der HSG hat der Schweizer Hohentwiel-Verein (Sektion CH) per Vorstandsbeschluss im März den Fehlbetrag ausgeglichen; dafür Respekt und Dank. Bei der MSG erfolgt der Ausgleich durch die MSOE-GmbH.

Mit dem neuen Geschäftsführer Benno Gmür überarbeiteten wir als Eigentümer der Hohentwiel zusammen mit den Eigentümern des Motorschiffes Oesterreich (MSOE) und unter Einbeziehung der Gemeinde Hard die Strukturen und entwickelten folgenden Plan zur Gründung einer neuen Betriebsgesellschaft: Die Gemeinde Hard (heute 75,2%) soll künftig nur noch einen geringen Anteil von 10 % in der neuen Gesellschaft halten, die beiden Schiffseigentümer je 35 % und als neuer Partner wird die SBS (Schweizer Bodensee Schifffahrt) einsteigen. Alle Leistungen der Betriebsgesellschaft - vom Vertrieb und der Gastronomie über die Nautik, das Marketing und die Buchhaltung - werden jetzt unter dem Dach der neu zu gründenden Betriebsgesellschaft vereinigt. Geschäftsführer wird Benno Gmür.

Die neue Gesellschaft hat dann vier Gesellschafter; die beiden historischen Schiffe werden an diese Gesellschaft verpachtet und von dieser Gesellschaft vermarktet bzw. betrieben. Der Vorteil,

den man erhofft, liegt im Wegfall doppelter Strukturen und damit verbundener Kosten. Die Gesellschaft soll rückwirkend zum 1.1. 2021 gegründet werden.

Ein für mich sehr wichtiges Argument für die neue Struktur ist die Beteiligung der Schweizer SBS, die seit Jahrzehnten Schifffahrtserfahrung besitzt. Hier öffnen sich uns möglicherweise durch eine kluge strategische Zusammenarbeit neue Perspektiven am Markt. Im Augenblick erscheint diese neue Lösung der gemeinsamen Betriebsgesellschaft alternativlos zu sein. Wenn wir diesen nun geplanten Weg nicht einschlagen würden, bestünde die Gefahr, dass wir unser Schiff nach 30 Jahren erfolgreicher Geschichte für eine gewisse Zeit stilllegen müssten und die Erfahrung unseres Teams verloren ginge, die Kunden und Freunde des Dampfschiffs auf unbestimmte Zeit nicht mehr mit der Hohentwiel fahren können. Das wollen wir mit dieser Lösung vermeiden. Andere Lösungen, zum Beispiel Verpachtung ohne Beteiligung an der Betreibergesellschaft, wurden ebenfalls betrachtet, fanden aber keine Mehrheit.

Der Vorstand versichert Ihnen, dass trotz der Eile und Dringlichkeit diese Entscheidung sorgfältig überdacht wurde. Nach der Satzung sind der Vorstand und die Geschäftsleitung für diese Entscheidungen direkt zuständig und tragen die Verantwortung. Die Einbeziehung der Mitglieder in diesen Vorgang, darüber sind wir uns im Vorstand einig, wäre aufgrund der Bedeutung der Veränderungen wünschenswert gewesen, war jedoch aus zeitlichen Gründen nicht durchführbar.

Was sind nun die Folgen dieser Veränderung für unseren Verein und für die Mitglieder?

1. **Der Verein bleibt weiterhin uneingeschränkter Eigentümer des Dampfschiffs Hohentwiel. Er verpachtet dieses Schiff an die neue Betriebsgesellschaft. Schon bisher wurde das Schiff verpachtet, Pächterin war bisher die HSG.**
2. **Der Pachtvertrag muss neu gefasst werden. Das ist derzeit in Arbeit. In einer Zusatzvereinbarung möchte der Vorstand unsere Interessen formulieren und schriftlich festhalten (keine Übernutzung des Schiffs, jährliche Vereinstermine, Vorauszahlung der Pacht auf ein Sperrkonto, Zustimmung zu den Fahrplänen bzw. Themenfahrten durch den Verein, Festlegungen betreffs der kulturellen Ziele als Museumsschiff, usw.)**
3. **Der Internationale Verein muss derzeit finanzielle Verluste verkraften, weil Pachteinnahmen ausfallen. Zwar wurden in den vergangenen Jahren Rücklagen gebildet, die für den Erhalt und die Pflege des Schiffs angespart wurden. Die vorhandenen Finanzmittel müssen wir nun aber äußerst sorgfältig und sparsam bewirtschaften.**
4. **Die Satzung des Vereins sollte noch in diesem Jahr an die modernen Notwendigkeiten (u.a. zu virtuellen Abstimmungen, den Zuständigkeiten der Vereinsorgane, Vorstand usw.) angepasst werden.**

Wir vom Vorstand hoffen, dass Sie als Mitglieder unsere Entscheidung akzeptieren. Sobald es die Pandemie-Vorschriften erlauben, wird es eine Mitgliederversammlung an einem geeigneten Ort geben.

Und zum Schluss noch eine praktische Sache: Wir wollen Sie in Zukunft vom Verein aus über Mail kostengünstiger informieren. Wir bitten die deutschen und österreichischen Mitglieder um eine kurze Mail mit Ihrer Einverständniserklärung, dass wir Sie in Zukunft per Mail informieren dürfen, an die neue Vereinssekretärin Claudia Philipp. claudia.philipp@bodenseekreis.de .

Mit freundlichen Grüßen



Josef Büchelmeier
Präsident IBSM-Verein